

Warum?

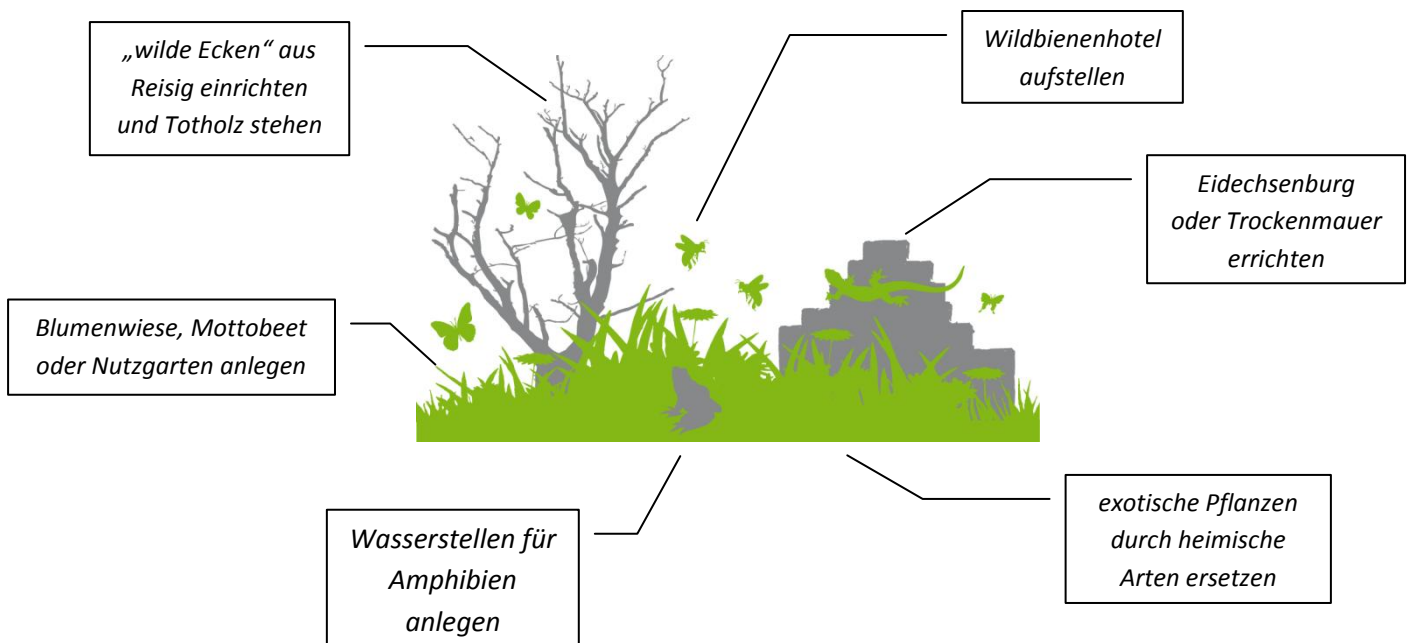
Gleich zu Beginn erzählt die Bibel von unserem **Schöpfungsauftrag**: „Und Gott der HERR nahm den Menschen und setzte ihn in den Garten Eden, dass er ihn bebaute und bewahrte.“ (1.Mose 2,15) Die Schöpfung ist uns anvertraut. Sie bildet unsere Lebensgrundlage, für die wir Verantwortung tragen. Doch leider leidet die Schöpfung. Dies zeigt sich am Rückgang der Artenvielfalt. In den letzten 30 Jahren ist allein die Zahl der Insekten um über 75 % geschrumpft. Die Gründe hierfür sind vielfältig. Die gute Nachricht ist, dass wir etwas dagegen tun können. Und jeder noch so kleine Beitrag zählt!

Wo und was?

Jedes **Gebäude** und jedes Grundstück hat das Potential ein Paradies für Pflanzen, Insekten und andere Tiere zu werden. In unseren Kirchengemeinden kann an den Kirch(türm)en, den Gemeinde- und Pfarrhäusern oder den Kindergärten neuer Lebensraum für viele Arten entstehen:

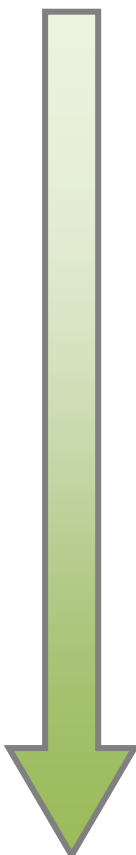


Doch auch rund um die Gebäude, auf **Grünflächen** und sogar auf Friedhöfen, eröffnen sich viele Möglichkeiten, um der Artenvielfalt ein Zuhause zu schaffen:



Wie?

Von der Idee bis zur konkreten Umsetzung ist es ein langer Weg. Eine **Checkliste** kann helfen dem gesteckten Ziel Schritt für Schritt näher zu kommen:

- 
- ✓ **Ideen sammeln**
Was soll passieren? Was sind die Interessen? Vom Bienenhotel bis hin zu einem naturnah gestalteten Pfarrgarten ist alles möglich. Wichtig ist, dass alle Lust am Projekt haben.
 - ✓ **Ressourcen prüfen**
Wer macht mit? Wie viel Zeit braucht das Projekt? Was kostet es? Wer kann helfen?
 - ✓ **Flächen und Gebäude begutachten**
Welche Umgestaltungsmöglichkeiten sind machbar? Eine Bestandsaufnahme hilft da weiter – am besten mit einem Experten, der Fledermausspuren oder Wildbienenester erkennen kann.
 - ✓ **Unterstützung finden**
Wer kann unterstützen? Wer aus der Gemeinde (Gruppen oder Kreise) oder dem Ort kann bei der Umsetzung des Projekts helfen? Vielleicht hilft ein Aufruf im Gemeindeblatt und öffnet Türen...
 - ✓ **Fachwissen bündeln**
Wer weiß was? Experten finden sich unter Hobbygärtnern und Imkern, aber auch in den Naturschutzgruppen oder Online. Einfach nachfragen oder nachlesen und dann ausprobieren!
 - ✓ **Material besorgen**
Das richtige Material zahlt sich aus. Heimisches Saatgut ist zwar teurer, aber diese Pflanzen gedeihen gut, brauchen weniger Pflege und bieten heimischen Tieren Nahrung und Lebensraum.
 - ✓ **Zukunft planen**
Das Projekt ist geschafft. Doch eine Wildblumenwiese will gemäht und die Nistkästen gereinigt werden. Wie geht es weiter? Welche Aufgaben fallen weiterhin an? Wer kann was übernehmen?

Und weiter?

Das Projekt geht weiter. Vieles läuft zwar von alleine, aber bei den anfallenden Arbeiten ist manchmal etwas Hilfe nicht schlecht. Die lokalen Experten der **NABU Ortsgruppen** und der **Naturschutzgruppe Taubergrund** unterstützen das Projekt „Kirchen **ARTEN** aus – wir schaffen **VIELFALT** ein Zuhause!“. Mit ihrem Wissen und ihren Erfahrungen helfen sie vor Ort gerne weiter und auch tatkräftig mit. Und vielleicht entstehen so auch gute Kontakte über den Kirchturm hinaus ...

Weitere **Informationen** und Tipps finden sich im Internet. Hier ein paar Linkempfehlungen:

- 🌱 Wie legt man ein Blumenparadies für Schmetterlinge und Bienen an? Das Umweltbüro gibt unter www.umwelt.elk-wue.de/themen-a-z/blumenwiese ein paar hilfreiche Tipps.
- 🌱 Wie baut man einen Nistkasten? Bauanleitungen findet man beim NABU unter www.nabu.de/tiere-und-pflanzen/voegel/helfen/nistkaesten.
- 🌱 Wer wohnt im Kirchturm? Der Lebensraum Kirchturm wird vom NABU unter www.NABU-BW.de/lebensraumkirchturm unterstützt und gefördert.
- 🌱 Und das soll klappen? Ja! Wie es gelingt, kann man sich beim Projekt „Kirchen im Biosphärengebiet Schwäbische Alb – Entwicklungsräume für Mensch und Natur“ unter www.NABU-BW.de/kircheundbiosphaere anschauen.